

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Pfarrkirche bei dem Altar der schmerzhaften Muttergottes Trost gesucht, verschiedene Einkäufe besorgt und war später zu den Professoren gepilgert, um deren Nachsicht und Mitleid anzusehen. Karl war ja ein so gutes Kind, biegsmal wie Wachs, nur mit dem Lernen wollte es nicht recht vorwärts gehen. Körperlich gedieh er, Dank der nahrhaften elterlichen Kost, ganz vortrefflich und der Vater erwartete mit gerechtem Stolz von ihm gymnastische Wunder. Allein die geistigen Fähigkeiten ließen damals wenig Hervorragendes erwarten. Und studieren mußte er um jeden Preis! Schon der Verwandtschaft wegen. Der Onkel war ein angesehener Beamter, der Bruder der Frau ein Pfarrer, fast alle Vettern dienten dem Staate in mannigfachen Stellungen.

„Unser Karl muß ein Professor werden!“ hatte Papa Strumpfshofer oft mit naiver Überzeugung vor seinen Freunden geprahlt, als der kleine Schuljunge noch die „Tafelklasse“ mit seinem Besuch beeindruckte. Allein schon in der Volksschule begannen die Hoffnungen der Eltern zu schwinden und bescheideneren Wünschen Platz zu machen. Nach zweimal vollendetem erster Gymnasialclasse war nun der Stammhalter des Hauses Strumpfshofer im fünfzehnten Lebensjahr in der zweiten Classe angelangt,